



Nichts.

Herr: Nichts gemacht, und wegen Urkundenfälschung im Gefängnis? Das wird wohl nicht stimmen!

Nichts gemacht, Herr, nichts! — Um — Sie haben wohl irgendwo eine Null angebracht!

Fatal: Ihre Frau sieht man ja gar nicht mehr? — Ach mit der ist ein Kreuz! Sie will immer bloß das Allermodernste auf der Straße tragen! Wenn aber dann ein Kleid für sie fertig geworden, ist es nicht mehr modern, und sie kommt daher nie zum Ausgehen!

Neuer Versuch: Pardon — aber ich weiß jetzt immer noch nicht, inwiefern Sie an diesem neuen Unternehmen beteiligt sind... — Im Vertrauen gefagt: Ich bin Strohmannvermittlungsinstitutsinhaber.

Durchschaut.



Wieviel kriag i, wann in a vierzehu Tag mei Haus abbrennt? — Verjährungsinspektor: Drei Jahre.

Nettes Mitglied: Wie? Sie wissen nicht, daß Sie jetzt unserem Entschaffungsverein angehören?

Keine Ahnung! — Manu, wir haben Sie doch vorgestern auf Ihren eigenen Wunsch als Mitglied eingetragen!

Herrgott nee — muß ich da aber belächelt gewesen sein!

Ein Pümtlicher Bewerber (drängend): Bestimmen Sie sich doch nicht länger, und geben Sie mir jetzt Ihr Jawort, Fräulein Cse! — Ich muß um drei Uhr im Geschäft sein!

Besheit.



Wenn ich Fräulein Eulalia so sehe, muß ich immer an ein Heirathliches Lied denken. — An welches denn? — Es ragt ins Meer der Nymphenstein.

Ironie: Mann (der unlängst von einer Reise zurückgekehrt ist): Eben hat mich eine Biene gestochen. Der Finger ist so geschwollen, daß ich den Leinwand garnicht abziehen kann.

Frau: Ein Glück, daß Dir das nicht auf der Reise passiert ist!

Der Kenomist: Sie waren ja auch in Indien, Herr Baron, haben Sie dort schon einmal einer Tigerjagd beigewohnt?

Einmal? ... Ich kam niemals nach Hause, ohne wenigstens einen Tiger in meiner Jagdtasche zu haben!

Wie man's nimmt. Geiern erzählte mir Dr. Müller, er hätte bereits fünfzig Blinddarmloperationen erfolgreich ausgeführt. — Das glaub' ich; im Ausschneiden ist er großartig!

Offenherzig: Nun, wie ist Dir's denn gegangen, alter Schwede, seit der langen Zeit, daß wir uns nicht gesehen haben? — Mich gerade zum besten, Herrinchen, ich habbe der mich unterdessen verheirat!

Boshaft: Ich gehe nur zum Vergnügen auf die Jagd. — Zum eigenen? — Natürlich, zu wessen dachten Sie denn? — Na, zu dem der Hasen!

Erinnerung.



Senne: Was hat denn der damische Stadtrath mit Dir g'habt? — G'fragt hat er mit, was a Wulserl kost!

Und was hast nacha Du zu eadim g'fagt? — Ich hab eadim g'fagt, er soll's nur probier'n, und was es kost, dös wird nacha der Dokta scho aufschreib'n!

— O weh! Ein nicht besonders schönes junges Fräulein (totet): Na, man muß sich eben zu kleiden verstehen. Das ist eine Kunst. Die Kleidung muß immer die körperlichen Vorzüge hervorheben und etwaige Mängel verdecken, Welches Kostüm würde mich, glauben Sie, am besten kleiden: Empire, Reform oder... — Herr: Vielleicht — Automobillkostüm.

Poesie und Prosa: Die letzte Tour war ein recht gefühlvoller Walzer — fanden Sie nicht, gnädiges Fräulein? — Gefühvoll — gewiß, ich bin auch zweimal derb getreten worden!

Der granige Hausherr.



Darf ich die Wohnung besichtigen? Ich möchte mir nämlich ein eigenes Heim gründen. — Eigenes Heim? Sie Hanswurst — ja es' froh, daß kein's hab'n. Mei' Wiaba, i' hab' oans mit drei Kinder, zwei Dackeln und einer Schwiegermutter —

Tut nichts. Wirt: Was, Sie wollen bei mir essen und sind Vegetarier? — Galt: Ich bitt' Sie, Ihre Portionen sind ja so klein.

Der Grund: Sonntagsjäger: Den Hasen muß ich getroffen haben! — Förster: So? — Sonntagsjäger: Er überschlug sich zweimal! — Förster: Ja, aber vor Freude!

Der Pantoffelhieb.



Mir scheint, wie vertragen sich sehr gut mit Ihrem Gatten, Nachzuzini! — O ja! Vormittags mach' er, was er will, und nachmittags mach' ich, was ich will.

Unter Kollegen.



Hören Sie nur, lieber Medizinalrat, was mir passiert ist! Da hatte ich einen Patienten mit Cucullitis thermogrammatyphiosis. — Sie wissen, ein äußerst seltenes Leiden, dem gegenüber die Wissenschaft noch fast völlig im Dunkeln tappt. Von Heilerfolgen hat man kaum je gehört. Mein Patient repräsentierte nun einen geradezu klassischen Fall, und ich hatte Gelegenheit, endlich Cucullitis thermogrammatyphiosis privatim zu studieren. Ich machte dem Kranken kein Geht daraus, daß sein Leiden so gut wie hoffnungslos sei, versprach ihm aber, mein Möglichstes zu tun, um ihn noch einige Jahre am Leben zu erhalten. Anschließend daran machte ich ihm den Vorschlag, mir gegen Zahlung von einem Tausender seinen Leidnam nach erfolgtem Ableben zur Verfügung zu stellen. Der Mann war arm und willigte ein. Er unterschrieb den Kontrakt, strich das Geld ein, ging hinter meinen Rücken zu Professor Rubenstrauch, und diesem gelang es, den Mann zu kurieren — für mein Geld!

Abkühlung.



Herr: Gnädiges Fräulein, ich fürchte, daß ich heute Abend mein Herz für immer verlieren werde! — Dame: Keine Angst, Herr Doktor, hier verkehren nur ehrliche Leute!

Darum. Ein schon mehrfach bestraffter Dieb hat bei seinem Verzeidiger, der ihn schon öfter glänzend herausgehauen hat, gestohlen. Bei der Verhandlung meint der betreffende Verteidiger zum Dieb: Aber sagen Sie mir, ich habe Ihnen doch schon so oft geholfen, wie konnte es Ihnen nur einfallen, bei mir zu stehen?

Aber, ich bitt' Sie, antwortet der Dieb, Sie würden ja sonst glauben, ich sei ja ungeschuldig, wie Sie mich immer geschädigt haben!

Eine verzwickte Frage.



Frischen: Papa, bekomme ich, wenn ich groß bin, auch so einen ganzen Klops voll gar keine Haare, wie Du? — Ein nettes Weib: Du benimmst dich hier so, daß man dich für meine Geliebte hält und nicht für meine Frau. — Ach, geh' doch, jedermann weiß es, daß deine Verhältnisse dir eine Frau gestatten. — Im Theater: He, Sie in der ersten Reihe, sehen Sie sich! Ich kann nichts sehen. — He, Sie in der Hinterreihe, halten Sie den Mund! Ich kann nichts hören!

Er kennt ihn. Herr Meyer (sein erstes Jagdabenteuer erzählend): Denken Sie sich, meine Herren! Wie ich auf dem Anstand stehe, kommt mir ein Hase zu Schuß. Ich feure los, — er bleibt ruhig sitzen. Ich schiëe nochmals, — der Hase bleibt immer noch sitzen. Da reißt mir die Geduld. Ich laufe mit hochgeschwungener Büchse auf ihn zu, und wie ich ihm näher komme, padt er auf und reißt aus. Ist das nicht seltsam, meine Herren? — Förster: Gar nicht! Der Hase hat Sie ganz richtig tarirt. Er hat sich gedacht: Solang er schiëht, hat's nicht's auf sich. Wenn er aber selber kommt, dann wird die Geschichte brenzlig!

Gipfel: Ist Förster Kroker wirklich eine solche Größe im Liegen? — Und ob! Neulich hat er während einer Bahnfahrt so arg gelogen, daß ein Rupegegnosse schließlich die Notleine zog.

Ein Vorzug.



D je, so 'nen kleinen Stummel hebst Du auf? — Die find mir g'rade am liebsten; da braucht man den Rauch nicht so weit herzuzieh'n.

Malitiss: A: Und über Sie enthalte ich mich jeglichen Urteils, aber Gebanken sind joll'frei. B: Natürlich; aber was sollte an Ihren Gebanken auch Wertvolles zu vergolten sein?

Standesgemäß.



Vene, unsere Beziehungen löse ich mit heutigem Tage, da ich morgen beim Postschornsteinfegermeister Schwabe in die Lehre trete und dem Schwäbste diese Rücksicht schuldig bin.

Schusterjungenhumor. Erster Schusterjunge: Hast schon mal gehört, daß et Menschen leben soll, die farbenblind sind? — Zweiter Schusterjunge: Na, denn gehört mein Opa auch woll dazu, der hat neulich am feinen Donnerstag „blau“ gemacht.

Vermutung: A: Daß der Herr Müller immer so leicht aufbraust. B: Liegt an seinem Geschäft, — er ist Seltenerwasserfabrikant.

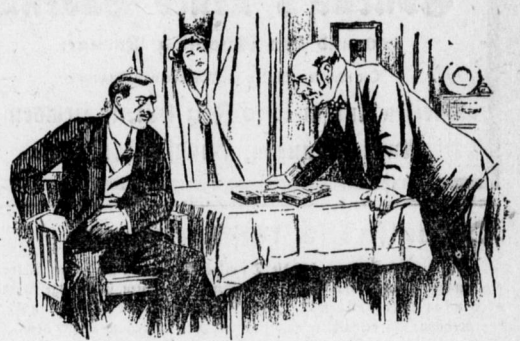
Ursache.



Was, einen Tausender kostet das Stilleben? — Ja, bedenken Sie doch den jetzigen Schweinepreis!

Inognito: Sonntagsjäger (setzt vor Beginn der Hofenjaab eine Autobrille auf): So, ihr Kunden, nun könnt' ihr raten, wer das ist.

Vorsichtig.



Vater der Braut (am Hochzeitstage): Hier haben Sie zwanzig Tausender, und nun verprechen Sie mir, daß Sie meiner Tochter ein treuer, liebender Gatte sein werden! — Schwiegerjohn: Lassen Sie mich erst 'mal nachgählen!

Liebenswürdig: Es gibt ein Sprichwort, das besagt, man könne einen Menschen mit Liebenswürdigkeit tot machen. Kennen Sie das? — Frau A.: Nein, das war nicht um Sie so zuvorkommend gegen Ihre Schwiegermutter sind!

Anspruchlos: Frau A.: Warum ist denn eigentlich aus der Verlobung nichts geworden; die junge Dame war wohl Ihrem Herrn Sohn nicht klug genug? — Frau B.: O nein, das war nicht um Sie so zuvorkommend gegen Ihre Schwiegermutter sind!

Alles.



Aber, Käthe, wie kannst Du ihm so schroff den Abschied geben! Einig war er Dir doch alles! — Ja — alles; und alles hat eben ein Ende!

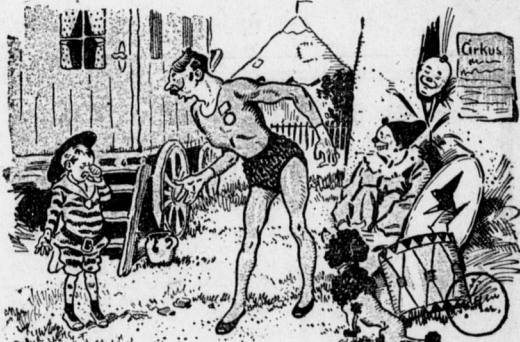
Streng: Nun, sind Sie mit Ihrer Frau wieder einig, Herr Müller? — Nein, wir reden kein Wort zusammen, und das Wirtschaftsgeld schick' ich ihr wöchentlich per Post.

Unabweisbar: Ich werfe Sie noch eigenhändig hinaus. Werden Sie mer doch nicht anrühren mit de bloßen Händ', kaufen Sie mer ab Fräustlinge!

Gemütsmenschen: Witwe: War das gestern ein Unglückstag, mein Mann ist gestorben, und ich habe meinen neuen Schirm im Krankenhause stehen lassen!

Witwe: War das gestern ein Unglückstag, mein Mann ist gestorben, und ich habe meinen neuen Schirm im Krankenhause stehen lassen!

Frisch gefrischen.



Vater: Warte, Du Strid! Habe ich Dir nicht gesagt, heute und morgen sollst Du nicht auf das Zebra klettern?!

Hauptache: Baron (et einen Chauffeur engagieren will): Ist der Mann auch in jeder Weise zuverlässig? — Fabrikant: Auf den können Sie sich unbedingt verlassen — den erwischt keiner!

Zielbewußt: A: Ich zwinge meine Tochter, täglich vier Stunden am Klavier zu üben. B: Aber bedenken Sie denn dabei gar nicht, daß Sie ihr die Lust dadurch gründlich verleiden? — A: Das hoffe ich ja gerade!

Mag, Moritz & Co. — Atelier für moderne Interieurs.



Am Himmelswillen, was habt ihr da wieder angerichtet? — Angerichtet? — Eingerichtet haben wir uns, und zwar hochmodern!